



SCHLOSSHOFEN
Wissenschaft und Weiterbildung
Land Vorarlberg | FH Vorarlberg
Fachbereich „Soziale Arbeit“

Beteiligungsprozesse mit Wirkung

Seminarreihe Partizipation

Kinder und Jugendliche haben konkrete Vorstellungen von dem, was in ihrem Wohnumfeld fehlt oder im Jugendtreff, wie sich der Schulhof anders gestalten ließe oder was sie sich zum Beispiel von PolitikerInnen wünschen. Mit ihnen einen Beteiligungsprozess durchzuführen, sie ernst zu nehmen, zu fördern und zugleich die Projektbeauftragenden und die FinanzgeberInnen mit im Boot zu haben, ist notwendig für ein gutes Gelingen.

Wie dieses Gelingen erreicht werden kann, erlernen Sie in der Seminarreihe. Sie erhalten Hintergrundwissen zur Entstehung der Kinder- und Jugendbeteiligung, zur Demokratieentwicklung und zu Grundlagen außerschulischer politischer Bildung. Sie werden sich Ihrer Rolle als ProzessbegleiterIn bewusster und reflektieren Ihre Haltung dazu. Sie bekommen spezifische Kenntnisse zur Konzeptionierung, Organisation, Durchführung und Auswertung von Beteiligungsprozessen.

Ablauf:

Es ist geplant, die schon einmal durchgeführte Seminarreihe 2009 / 2010 bis Ende 2012 zu wiederholen. Das Seminar 1: Grundlagen und Haltung in Partizipationsprojekten soll jährlich wiederholt werden, da es die notwendigen Grundlagen vermittelt. Die Seminare können einzeln gebucht werden.

Vorankündigung:

Am 24. – 25. Januar 2011 wird zusätzlich zur Seminarreihe ein Seminar zum Thema Kinderbeteiligung angeboten. Die Ausschreibung finden Sie dann im Programmheft Frühjahr 2011.

Seminar 1: Grundlagen und Haltung in Partizipationsprojekten

Teil 1: Grundlagen, Geschichte, Philosophie und Ziele

Partizipation von Kindern und Jugendlichen ist seit 20 Jahren nicht mehr nur ein „Goodwill – Akt“ von Erwachsenen, sondern ein verankertes Kinderrecht der UN – Kinderrechtskonvention (Artikel 12), welches auch Österreich ratifiziert hat und sich damit verpflichtet hat, diesem Kinderrecht zur Umsetzung zu verhelfen. Kinder wurden in der Vergangenheit und auch in der Gegenwart immer noch in die Position von Minderheiten gedrängt. Die Zukunft scheint das Ressort der ‘Alten’ zu sein. Lautet die Grundfrage womöglich: Werden Kinder für Kinder gehalten, weil sie als Kinder gehalten werden?

Bei der Erweiterung der Grenzen der Mitbestimmung auf die eine oder andere Weise handelt es sich in Wirklichkeit um Rechte. Demokratie ist keine Festansprache bei besonderen Anlässen, sondern eine Frage der ‘täglichen Mitbestimmung’. Als Grundlage dafür, müsste den Kindern statt einem ‘Objektstatus’ ein ‘Subjektstatus’ eingeräumt werden. Deshalb ist es wichtig sich philosophisch mit Partizipation auseinanderzusetzen und über Grundsätze und Ziele von Partizipation nachzudenken. Inhalte sind:

- Philosophie, Grundsätze, Definition von Kinder- und Jugendpartizipation
- Demokratieentwicklung am Beispiel der Rechte von Kindern, Geschichte und Hintergründe der Kinder- und Jugendbeteiligung

Referent: Dipl.Päd. Dr. Peter Egg, Innsbruck

Teil 2: Lebenswelt- und Sozialraumorientierung in der Kinder- und Jugendbeteiligung

- Sozialraum und Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen
- Formen, Standards und Qualitätskriterien der Kinder- und Jugendbeteiligung
- Zielgruppen und Auftraggeber
- Rolle als ProzessbegleiterIn: Aufgaben, Kompetenzen und Haltung

Innerhalb des Spektrums von Partizipationsangeboten nehmen lebensweltbezogene und sozialräumlich angelegte Projekte eine Sonderstellung ein und unterscheiden sich in vielfacher Hinsicht z.B. von institutionenbezogenen Beteiligungsangeboten im Rahmen der Schuldemokratie, der örtlichen oder regionalen Politik (Kinder- oder Jugendparlament) etc. Gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen gilt es hier, gestaltend Einfluss zu nehmen und die Kinder und Jugendlichen darin zu stärken und zu begleiten, sich als Subjekte ihrer Lebenswelt einzubringen. Im Mittelpunkt dieser Form der Beteiligung stehen deshalb der subjektive Blick von Kindern und Jugendlichen auf die Rahmenbedingungen in ihrem unmittelbaren Umfeld, ihr kreatives Potenzial zur Gestaltung und Weiterentwicklung von kind- und jugendgerechten Strukturen und Ressourcen, ihre soziale Kompetenz zur Einmischung in und konstruktiven Auseinandersetzung mit der Welt, in der sie leben.

Zielgruppenspezifische Aspekte gemäß Gender, Alter, kultureller Hintergrund und jugendkulturelle Bezugssysteme sind dabei wesentlich beachtet, um so der Nutzungsvielfalt sowie den Nutzungskonflikten in den öffentlichen Räumen und den mehr / minder attraktiv gestalteten Freiräumen für Kinder und Jugendliche gerecht werden zu können.

In diesem Seminar werden Sie sich damit auseinandersetzen, wie Sie als ErwachseneR gemeinsam mit jungen Menschen den sozialen Ort Kindheit und Jugend sowie die lebensweltlichen Bezüge von Kindern und Jugendlichen erforschen und auswerten können, wie Kinder und Jugendliche dabei unterstützt werden können, ihre Wünsche, Anliegen und Bedürfnisse zu artikulieren und konkrete Entwicklungsmöglichkeiten und Handlungsspielräume auszuloten.

Sie werden sich weiters mit folgenden Fragen beschäftigen: Welche Formen der Kinder- und Jugendbeteiligung gibt es? Welche Rahmenbedingungen sind bei Partizipationsprojekten zu beachten? Welche Standards bezüglich Auftrag, Ressourcenausstattung, Öffentlichkeit und Zugänglichkeit des Beteiligungsprozesses haben sich als förderlich herausgestellt? Welche Qualitätskriterien sollten die Arbeit der Erwachsenen leiten? Wie können Kinder und Jugendliche als ExpertInnen ihrer Lebenswelten aktiv werden? Als ProzessbegleiterIn in einem Beteiligungsprojekt übernehmen Sie eine Rolle mit vielfältigen Anforderungen. Das Seminar bietet Ihnen Möglichkeiten der Orientierung, Selbstreflexion und spielerischen Erprobung in Bezug auf diese Rolle und die damit zusammenhängenden Aufgaben und Kompetenzen.

ReferentInnen:

- Dr. Helga Mock, Bozen (I)
- Dr. Heinz Schoibl, Salzburg

Teil 3: Best practices zum Thema Kinder- und Jugendbeteiligung: Invo - service für kinder- und jugendbeteiligung und Verein Welt der Kinder

Referentinnen:

- DSAin Martina Eisendle, Dornbirn
- Mag.a Carmen Feuchtner, Bregenz

Zielgruppe:

JugendarbeiterInnen, SozialarbeiterInnen, LehrerInnen, MitarbeiterInnen / Fachleute aus der offenen und verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit; Personen, die bereits Jugendbeteiligungsprojekte planen und umsetzen oder dies in Zukunft kompetent tun wollen.

Ort:

Schloss Hofen, Veranstaltungszentrum Kapuzinerkloster Bregenz, Kirchstraße 38, 6900 Bregenz

Termin:

15. – 17. November 2010, 9:00 - 18:00 Uhr

Abschluss:

Bei Teilnahme an den Seminaren 1, 3 und 4 erhalten Sie ein Zertifikat, das vom Amt der Vorarlberger Landesregierung, invo und Schloss Hofen vergeben wird. Es gilt als Landesnachweis bei der Vergabe von Aufträgen für die Begleitung von Partizipationsprojekten durch invo.

Beitrag*: € 99,- inkl. 10% MwSt., Seminarunterlagen und Pausengetränke

*Der niedrige Beitrag ist möglich durch die Förderung des Landes Vorarlberg.

Veranst. Nr. 61032001

Mitveranstalter:

invo - service für kinder- und jugendbeteiligung, Jugendreferat des Landes Vorarlberg

Anmeldung bis 8. Oktober 2010 an:

Schloss Hofen - Veranstaltungszentrum Kapuzinerkloster Bregenz

Kirchstraße 38

A-6900 Bregenz

T +43(0)5574/43046 | F -85

mailto:soziales@schlosshofen.at | <http://www.schlosshofen.at>